

Presseinformation

Nr.: 22/2018

25.04.2018 - MPo

Auf die Dosierung kommt es an: Richtiger Einsatz von Antibiotika ABS-Team im Klinikum St. Georg leistet wertvolle Arbeit

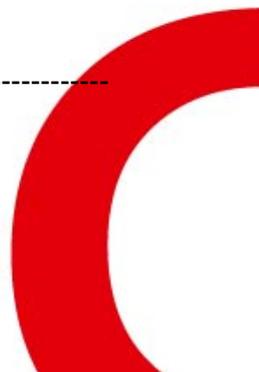
Aufgrund weiter zunehmender Antibiotikaresistenzen ist eine rationale Antiinfektivaverordnung (Antibiotic Stewardship, abgekürzt ABS) eine Notwendigkeit geworden. Bereits seit zwei Jahren gibt es im Klinikum St. Georg ein ABS-Team, um dem überdimensionierten Einsatz von Antibiotika entgegenzuwirken. Das Team aus Infektiologen, Mikrobiologen, Krankenhaushygienikern, Apothekern und Hygienefachkräften trifft sich regelmäßig, visitiert alle Kliniken und Stationen (besonders Intensivstationen, IMC-Stationen und die Septische Chirurgie) und wertet anschließend die Visiten aus. Bei Rückfragen der Kollegen ist das ABS-Team jederzeit telefonisch erreichbar und kann so umgehend Auskunft geben.

„Unser ABS-Team arbeitet auf Basis des Infektionsschutzgesetzes. Wir kontrollieren die zeitliche Begrenzung der Antibiotika-Gaben und streben eine zügige Umstellung der intravenösen auf eine orale Verabreichung an. Des Weiteren prüfen wir, inwieweit eine Antibiotika-Therapie notwendig ist und versuchen, deeskalierend zu handeln. Die Auswertung mikrobiologischer Daten, Schulungen der einzelnen Fachabteilungen und die Entwicklung hausinterner Leitlinien vervollständigen unsere wichtige Arbeit, mit dem Ziel, die Anzahl an Antibiotika-Therapien und deren Dauer auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Nur so können Resistenzbildungen und Nebenwirkungen auf lange Sicht vermieden werden“, erklärt Oberärztin Dr. Friedericke Neumann, Leiterin des ABS-Teams.

Hintergrund:

Mit ABS ist ein programmatisches, nachhaltiges Bemühen einer medizinischen Institution um Verbesserung und Sicherstellung einer rationalen Antiinfektivaverordnungspraxis gemeint. Darunter werden Strategien bzw. Maßnahmen verstanden, die die Qualität der Antiinfektivabehandlung bezüglich Auswahl, Dosierung, Applikation und Anwendungsdauer sichern, um das beste klinische Behandlungsergebnis unter Beachtung einer minimalen Toxizität für den Patienten zu erreichen. ABS-Programme, die mehrere ABS-Maßnahmen bündeln, haben einen günstigen Einfluss auf Resistenz-, Kosten- und Verbrauchsentwicklung.

Zeichen: 2.174 (inkl. Leerzeichen)



St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, sechs Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt mehr als 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.400 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.300 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 130.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären und ambulanten Operationen liegt bei 21.000.

Die Leistungen werden in 19 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzentzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Abteilung für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de